

Universitätszeitung



Mit der Sowjetunion
verbündet
sind wir Sieger
der Geschichte

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 1/70

13. Januar 1970

Preis 15 Pfg

Im ersten Jahr des dritten Jahrzehnts unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, im Jahr des 100. Geburtstages W. I. Lenins, des unsterblichen Genius unserer Epoche – Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg in der Arbeit für unser sozialistisches Vaterland! Für Pionier- und Spitzenleistungen in der Wissenschaft!



EIN DIGITALRECHNER VOM TYP R 300 wurde um die Jahreswende in Betrieb genommen. Damit begann an der TU Dresden die Nutzung moderner EDV-Anlagen für Lehr- und Forschungszwecke. Der Rechner wird das wissenschaftlich-produktive, forschungsverbundene Studium unterstützen. Studenten aller Sektionen waren bei der feierlichen Übergabe des Rechners zugegen (unser Foto), der in einem ersten Arbeitsgang die Verpflichtung des Kollektivs drückt, die Studienpraktika zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins mit hoher Qualität durchzuführen. Das erste Praktikum für die FDJ-Studenten der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens begann sofort nach der Übergabe der Anlage. Foto: Schäffler

Sozialistischer Wettbewerb Gewerkschaftswahlen - womit beginnen?

Wir stehen an der Schwelle des Jahres 1970. Mit unseren Gewerkschaftswahlen beginnen wir im Januar zugleich den Kampf um die Erfüllung der Wettbewerbsziele, die wir in den Gemeinsamen Arbeitsprogrammen für das Leninjahr 1970 beraten- und beschlossen haben.

Die Staatspläne und in diesem Zusammenhang die Reden der Genossen Walter Ulbricht und Günter Mittag auf dem 12. Plenum des ZK der SED sowie die Ziele unserer Wettbewerbsdokumente einschließlich der überarbeiteten Programme zum Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ setzen auch die Maßstäbe für unsere gewerkschaftliche Arbeit und Leitungstätigkeit während der Gewerkschaftswahlen.

Die Gewerkschaftswahlen zu nutzen, um uns würdig auf den 100. Geburtstag Lenins vorzubereiten, heißt, den sozialistischen Wettbewerb noch zielstrebig zu organisieren.

Am besten ehren wir Lenin durch gute Taten, durch Höchstleistungen im sozialistischen Wettbewerb, dadurch, daß wir im Geiste Lenins arbeiten, lernen und leben.

Wie müssen die Gewerkschaftsgruppen das 12. Plenum auswerten, um „auf großer Fahrt“ dabeizusein?

Kernsätze von der Vertrauensleute-vollversammlung, auf der das Wettbewerbsprogramm für 1970 beschlossen wurde

Ganz im Sinne Lenins kennzeichnete deshalb der Erste Sekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates Walter Ulbricht die Wettbewerbsbewegung als einen Grundpfeiler unserer Volkswirtschaft und unseres Staates, dessen charakteristisches Merkmal vom Beginn der Aktivistenbewegung bis zum heutigen Tag der beharrliche Kampf um die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität ist.

Von diesem Ziel gehen wir aus, wenn wir die Gewerkschaftswahlen durchführen.

WAS IST DAS NEUE?

Wir halten das gründliche Studium der Reden und Beschlüsse des 12. Plenums des ZK der SED in allen Gewerkschaftsgruppen für sehr wichtig, denn das Neue unseres Wettbewerbs muß überall sein, in den Sektionen, Direktoren, Kollektiven und Gewerkschaftsgruppen bei der Festlegung der Wettbewerbsziele für 1970 von den Erfordernissen der Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik der SED und unseres Staates, wie sie auf dem 12. Plenum präzisiert wurden, auszugehen. Das heißt

vor allem, die inhaltliche Bewältigung der Aufgaben zur Weiterführung der 3. Hochschulreform zum Gegenstand der Wettbewerbsführung, Kontrolle und Abrechnung zu machen.

Die neuen Maßstäbe und Ziele für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs wurden auf dem 12. Plenum des ZK der SED, abgewandelt für unsere Technische Universität, wie folgt formuliert:

- Ausbildung, Weiterbildung und Forschung sind so zu gestalten, daß wir einen wirksamen Beitrag leisten, um durch wissenschaftlichen Vorlauf und Entwicklung neuer Technologien, durch Mechanisierung und Automatisierung wichtiger Produktionsprozesse das Nationaleinkommen ständig zu erhöhen.
- In Ausbildung, Weiterbildung und Forschung sind Spitzenleistungen zu erreichen, damit auch wir maßgeblich dazu beitragen, mit Forschungsergebnissen und hochqualifizierten, sozialistischen Absolventen den Weltstand in den Haupterzeugnissen zu erreichen.
- Es geht darum, unsere Forschungsverträge und Staatsplanvorhaben voll zu erfüllen und die vorgesehenen Studienzeiten und Forschungstermine exakt einzuhalten.
- Wir müssen Ausbildungskosten bei den Forschungsarbeiten und andere Selbstkosten systematisch senken.
- Wir alle tragen hohe Verantwortung, um an jedem Arbeitsplatz, in jedem Lehr- und Forschungskollektiv, in jeder Werkstatt eine zuverlässige Qualitätsarbeit bei voller Ausnutzung der Arbeitszeit zu leisten.

In jeder Sektion, jedem Direktorat und jeder Gewerkschaftsgruppe machen wir Pionier- und Spitzenleistungen auf strukturbestimmendem Gebiet zum Mittelpunkt des Wettbewerbs.

Im Zusammenhang damit, daß wir in der Periode der Gewerkschaftswahlen den Wettbewerb noch konsequenter auf die Erfüllung der Staatsplanaufgaben orientieren, kommt es besonders darauf

Fortsetzung Seite 2

TU-WISSENSCHAFTLER ZU PROBLEMEN DES 12. PLENUMS DES ZENTRALKOMITEES DER SED

Das 12. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands kennzeichnet den Volkswirtschaftsplan 1970 als den Plan für die weitere allseitige Stärkung der DDR. Seine Erfüllung und Übererfüllung ist ein wesentlicher Beitrag in der Klassenausein-

Wegen der langfristigen Wirkung der Bildungs- und Erziehungsprozesse leisten wir damit einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft bis in das nächste Jahrtausend hinein. Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Kroeber, Sektion Informationstechnik

Die sozialistische Wissenschaftsorganisation steht im Blickpunkt



Sowohl der Bericht des Politbüros als auch die Grundsatzreferate des Ersten Sekretärs der SED, Walter Ulbricht, und des Genossen Dr. Günter Mittag behandeln Probleme, die in engem Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen Hauptanliegen unserer Sektion stehen und richtungweisend für unsere weitere Arbeit sind. Wie ein roter Faden ziehen sich durch alle Referate die Aufgaben der sozialistischen komplexen Automatisierung, Probleme der Energiewirtschaft und die Verwirklichung der 3. Hochschulreform. Fragen der Wissenschaftsorganisation, der Forschungstätigkeit, der Verantwortung, das neue Vertrauensverhältnis zwischen den Menschen, der Entwicklung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft und sozialistischer Persönlichkeiten geben eine wesentliche Grundlage für die Verwirklichung der Erziehungskonzeption für unsere Studenten.

In dem Referat des Genossen Dr. Günter Mittag wird als eine wichtige Aufgabe die Erringung von Pionier- und Spitzenleistungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik/Elektronik genannt und, damit im Zusammenhang stehend, die Schaffung der

andersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus. Vor dem Hochschulwesen als Teilsystem im gesellschaftlichen Gesamtsystem des Sozialismus stehen im Jahre 1970 große Aufgaben, die eine Reihe neuer Probleme aufwerfen. Ich denke hier besonders an die enge Verflechtung von Lehre, Erziehung und Forschung als wissenschaftlich-produktives Studium, die Realisierung völlig neu gestalteter Ausbildungspläne im Vierjahrestudium, die erhöhten Studienzahlen und andere Probleme.

Der hohe Verflechtungsgrad zwingt uns zur Anwendung neuer Methoden in der Leitung und Beeinflussung des Gesamtprozesses, zwingt zur Anwendung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation in jeder Sektion, in jeder Hochschuleinrichtung, im gesamten Bildungswesen.

Unsere Sektion konzentriert sich in Lehre und Forschung auf die Strukturlinie „Automatische Informationsverarbeitung“ und bildet disziplinär einsetzbare, hochqualifizierte Kader entsprechend dem Leitbild des sozialistischen Wissenschaftlers und Ingenieurs vorrangig für den VEB KOMBINAT ROBOTRON aus. Mit diesem Kombinat sind auch unsere Forschungsverträge gebunden.

Mit tiefer Befriedigung haben wir die Reden von Walter Ulbricht und Dr. Günter Mittag auf dem 12. Plenum aufgenommen, die uns Ansporn sind, auf dem eingeschlagenen Weg bei weiterer Konzentration der Kräfte voranzuschreiten.

Es kommt bei uns im Jahre 1970 besonders darauf an, durch intensive ideologische Vorbereitung die sozialistische Wissenschaftsorganisation zur Erzielung von Pionier- und Spitzenleistungen auf unseren speziellen Arbeitsgebieten durchzusetzen.



Voraussetzungen für die komplexe Automatisierung unter Konzentration auf das Einheitsystem der Elektronik und des Gerätebaus sowie die Automatisierung der technischen Probevorbereitung. Diese strukturbestimmenden Aufgaben spiegeln sich vorzugsweise im Wissenschaftsprofil der Sektion wieder. Es wird daher eine der vorrangigsten Aufgaben für alle Sektionsangehörigen der nächsten Wochen sein, die Materialien der 12. ZK-Tagung zu studieren und voll auszuwerten.

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Brendler, Direktor der Sektion Elektrotechnik
Fortsetzung auf Seite 2

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM – KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE